



Große Runde zur Eröffnung der Synodalversammlung in der Stromberger Deutscher-Michel-Halle.

Fotos: J. Brantzen

## Gemeinsam auf den Weg gemacht

Synodalversammlung auf der Suche nach Ideen für die Gestaltung des künftigen Pastoralen Raumes

„Das wichtigste heute war die Begegnung, waren das Kennenlernen, der Gedankenaustausch und die Erfahrung, wie bunt wir sind.“ So brachte es Tine Harmuth auf den Punkt. Die Vorsitzende unseres Pfarrgemeinderates war eine von fast 90 Haupt- und Ehrenamtlichen aus unserem Dekanat, die sich in einer Synodalversammlung in Stromberg auf den Weg in den Pastoralen Raum Bad Kreuznach machten. Unter ihnen eine stattliche Delegation aus unserer Pfarrei Hl. Kreuz. Das Leitmotiv des Treffens: Gemeinsam und solidarisch.

Dieser Pastorale Raum wird ab 1. Januar 2023 bestehen und will mit Leben gefüllt werden. Keine leichte Aufgabe, wie Dechant Michael Kneib feststellte, denn es gibt fast keine Vorgaben, und inhaltliche Linien müssen erst noch erarbeitet werden. Dafür braucht es Mut und Abenteuerlust, stellte Kneib fest. Wichtig vor allem: Haupt- und Ehrenamtliche gestalten das neue Gebilde gemeinsam und auf Augenhöhe.

Moderiert von Prozessberater Tobias Dech, gab es rund sechs Stunden lang einen regen Austausch unter den Teilnehmenden. Bestehende Kontakte wurden vertieft und neue geknüpft. Immer wieder stellte man fest, dass Probleme, Ideen und Wünsche in den Pfarreien durchaus vergleichbar sind und dass es sinnvoll ist, gemeinsam nach Wegen und Lösungen zu suchen.

Zu Beginn der Versammlung wurden das künftige Leitungsteam (siehe Pfarrbrief Nr. 8) sowie die Gremien unseres Pastoralen Raumes vorgestellt.

Zunächst wird es eine Steuerungsgruppe geben, bestehend aus dem bisherigen Dekanatsrat sowie je einem



Hauptamtlichen aus den Pfarreien. Dies ist gewissermaßen ein Probelauf für den künftigen Rat des Pastoralen Raumes. Und für die Verteilung der Finanzen wird es eine Verbandsvertretung geben, die aus den Verwaltungsräten der Pfarreien gewählt wird.

In sechs Arbeitskreisen machte sich die Synodalversammlung ans Werk,



Ideensammlung in kleiner Runde.

Ideen zu sammeln und Vorschläge zu notieren, wie der Pastorale Raum inhaltlich und organisatorisch ausgestaltet werden kann. In lebhaften Gesprächen gab es eine Fülle von Fragen und Anregungen zu diesen Themen:

- Meine Zukunftsfragen.
- Trauer und Beerdigungsdienst.
- Miteinander im Pastoralen Raum.
- Gläubig in verrückten Zeiten.
- Diakonisches Handeln im christlichen Kontext.
- Kirche in Gesellschaft und Arbeitswelt.

Alle waren sich einig, dass optimale Kommunikationsstrukturen erforderlich sein werden, um in dem großen Gebiet des Pastoralen Raumes, der von Bingerbrück bis Meisenheim reicht, pfarreiübergreifend Projekte auf den Weg zu bringen und gemeinsam christliches Leben zu gestalten.

Die Synodalversammlung wurde mit einer Andacht, musikalisch gestaltet von der Gruppe „Heavenly Tones“, beendet. Wie geht es danach weiter? Wie und von wem werden die Themen und Anregungen, die an diesem Tag zusammengetragen wurden, weiter behandelt und in Strukturen gegossen? Da blieb noch einiges offen.

Diese Anmerkung einer Teilnehmerin fand Beifall: „Manches geht zu langsam. Ich hoffe, dass diese Versammlung einen Schub nach vorne bringt.“ Ein guter Anfang scheint jedenfalls gemacht zu sein. Das drückte die Versammlung mit stürmischen La-Ola-Wellen aus, als nach all den Gesprächen und dem Netzwerken Bilanz gezogen wurde.

Josef Brantzen